

friedliche Koexistenz: friedliches Nebeneinanderbestehen und Zusammenarbeit von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung in der —> *Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus* und objektives Erfordernis zur Erhaltung des Weltfriedens, zur Gewährleistung der internationalen Sicherheit und zur Schaffung unabdingbarer Voraussetzungen für den gesellschaftlichen Fortschritt; Grundprinzip sozialistischer -*■ *Außenpolitik* gegenüber Staaten mit entgegengesetzter oder anderer gesellschaftlicher Ordnung. Die Durchsetzung der f. K. ist Ziel des Kampfes der sozialistischen Staaten und aller anderen friedliebenden Kräfte für die Bewahrung des Weltfriedens, die Gewährleistung der internationalen Sicherheit und die Entwicklung normaler, dem demokratischen Völkerrecht entsprechender Beziehungen zwischen den Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Auf der Grundlage der Veränderung des -*■ *internationalen Kräfteverhältnisses* zugunsten des Sozialismus und seiner Verbündeten im antiimperialistischen Kampf ist sie zu einem realen, zunehmend die Weltpolitik und die internationalen Beziehungen bestimmenden Faktor geworden. Als wichtige Form des internationalen —*■ *Klassenkampfes* und Prinzip der Zusammenarbeit auf zwischenstaatlicher Ebene ist die f. K. Ausdruck für die dialektische Einheit und den Kampf der Gegensätze in den internationalen Beziehungen von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Sie widerspiegelt die geschichtliche Notwendigkeit und Tatsache, daß mit der Stärkung der internationalen Positionen des Sozialismus gegenüber dem Imperialismus der Weltfrieden zunehmend gesichert und die Beziehungen zwischen den Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der Anerkennung ihrer souveränen Gleichheit und territorialen Integri-

tät, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Unverletzlichkeit der Grenzen, der Entwicklung der Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil, der friedlichen Streitbeilegung und auf der Grundlage anderer demokratischer Prinzipien und Normen geregelt und gestaltet werden. Auf dem Gebiet der —> *Ideologie* jedoch kann es keine Kompromisse, keine Vermischung von sozialistischer und bürgerlicher Ideologie geben. Daher schließt die Politik der f. K. die ideologische Auseinandersetzung ein. „Friedliche Koexistenz bedeutet... niemals Klassenfrieden zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten. Friedliche Koexistenz bedeutet weder die Aufrechterhaltung des sozialökonomischen Status quo noch eine ideologische Koexistenz.“ (Honecker, IX. Parteitag, S. 16) Die f. K. zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ist objektiv in der Gesetzmäßigkeit unserer Epoche begründet, der zufolge auf der Grundlage der ungleichmäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus in seinem imperialistischen Entwicklungsstadium die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung unter den Bedingungen des Nebeneinanderbestehens und des Kampfes von Staaten entgegengesetzter Gesellschaftsordnung erfolgt. Angesichts der durch die imperialistische Kriegspolitik heraufbeschworenen außerordentlich großen Gefahren für die Existenz und den Fortschritt der Menschheit ist die f. K. die einzige Alternative zu einem thermonuklearen Weltkrieg. In Übereinstimmung mit der gesetzmäßigen Entwicklung der internationalen Beziehungen in unserer Epoche ist die Politik der f. K. strategisches Prinzip sozialistischer Außenpolitik. Ihr Begründer, W. I. Lenin, hat dafür die theoretischen Grundlagen geschaffen und sie als Staatsmann in der außenpolitischen Praxis des Sowjetstaates bereits unmittelbar nach